

Ausführliche Verlegeanleitung für Laminatboden mit System

wineo Laminatboden mit System ist ein hochwertiger mit Melaminharz beschichteter Bodenbelag mit integrierter selbsthaftender Trittschallmatte zur Haftfixierung auf allen verlegereifen Untergründen. Laminatboden mit System von wineo verfügt dank Aqua-Stop Profilversiegelung über eine außergewöhnliche Resistenz gegen Feuchtigkeit. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte den technischen Spezifikationen in unseren Produktkollektionen.

Wichtige allgemeine Informationen

Lagern Sie den wineo Laminatboden mit System stets trocken. Die Verpackungsfolie ersetzt keinen trockenen Lagerort und bietet keinen dauerhaften Schutz vor Nässe.

Überzeugen Sie sich vor der Verarbeitung von der einwandfreien Beschaffenheit des gelieferten Produktes, zugeschnittene oder verlegte Ware kann nachträglich nicht mehr beanstandet werden. Vor der Verlegung ist die Ware auf Farb- und Chargengleichheit zu prüfen. Verlegen Sie in einem Raum nur chargengleiche Fliesen bzw. Planken.

Für das Verlegen von wineo Laminatboden mit System gelten die einschlägigen nationalen Normen und Richtlinien, technischen Verweise sowie die anerkannten Regeln des Fachs.

In Deutschland sind insbesondere folgende Richtlinien zu beachten:

- VOB Teil C, DIN 18365 Bodenbelagsarbeiten,
- DIN 18560 Mindestanforderungen an Estriche Teil 1H

Hinweis: Beschleunigte Estriche und Estriche mit Zusatzmitteln gelten als „Sonderkonstruktionen“. Abweichende Angaben zur Vorgabe gemäß DIN 18560 (Estriche im Bauwesen - Teil 1) hinsichtlich der Belegreife des Estrichs sind vom Auftraggeber mitzuteilen. Abweichend zur DIN 18560 empfehlen wir bei CA-Heizestrich eine maximale Restfeuchte $\leq 0,3\% \text{CM}$

- BEB Merkblatt: „Beurteilen und Vorbereiten von Untergründen, Verlegen von elastischen und textilen Belägen“
- DIN 18202 „Toleranzen im Hochbau“
- Sanitär Heizung Klima ZV Merkblatt: „Schnittstellenkoordination bei beheizten Fußbodenkonstruktionen“

Prüfung und Hinweispflicht des Bodenlegers:

Lt. VOB Teil C DIN 18365 Bodenbelagsarbeiten, hat der Bodenleger vor der Verlegung des Bodenbelages bei seiner Prüfung Bedenken anzumelden. Als Bedenken können nach § 4 Abs. 3 VOB/B insbesondere in Betracht kommen:

- Größer Winkel- und Ebenheitsabweichungen des Untergrundes als nach DIN 18202 zulässig,
- Risse im Untergrund,
- nicht genügend trockenem Untergrund nach DIN 18560 (alle Teile) „Estriche im Bauwesen“,
- nicht genügend feste, zu poröse und zu raue Oberfläche des Untergrundes,
- verunreinigte Oberfläche des Untergrundes, z.B. durch Öl, Wachs, Lacke, Farb- und Gips- und Mörtelreste,
- unrichtige Höhenlage der Oberfläche des Untergrundes im Verhältnis zur Höhenlage anschließender Bauteile,
- ungeeignete Temperatur des Untergrundes,
- ungeeignetes Raumklima,
- fehlendes Aufheizprotokoll bei beheizten Fußbodenkonstruktionen,
- fehlender Überstand des Randdämmstreifens,
- fehlende Markierung von Messstellen bei beheizten Fußbodenkonstruktionen
- fehlender Fugenplan

(Quelle: Kommentar zur DIN 18365 Bodenbelagsarbeiten)

Fußbodenheizung:

Bei der Verlegung von Laminatböden ist neben der VOB DIN 18365 auch die EN 1264-2 (Fußbodenheizung Systeme und Komponenten) zu berücksichtigen. Die Oberflächentemperatur sollte 27°C dauerhaft nicht überschreiten. Bei Nutzung anderer Fußbodenheizsystemen bitten wir Sie um Rücksprache mit der Anwendungstechnik der Windmüller GmbH.

Akklimatisierung von wineo Laminatboden mit System

wineo Laminatboden mit System ist mindestens 24 Stunden vor Verlegung, ungeöffnet in kleinen Stapeln von max. 3 Paketen, in den zu verlegenden Räumen bei nachfolgenden Voraussetzungen liegend zu akklimatisiert!

Raumklimatische Voraussetzungen

- Lufttemperatur im Raum > 18°C (aber nicht mehr als 26°C)
- Bodentemperatur mindestens 15°C bis maximal 25°C
- Die rel. Luftfeuchtigkeit sollte zwischen 50 % und max. 65 % liegen.

Untergrundbeschaffenheit

Der Untergrund muss plan sein, tragfähig und dauerhaft trocken sein. Die maximale Höhentoleranz darf gemäß DIN 18202 „Toleranzen im Hochbau – Tabelle 3 Zeile 4“, 3mm pro Laufmeter bzw. bei Fliesenkanten 1mm auf 10cm, nicht überschritten werden. Textile Bodenbeläge und Nadelvlies müssen entfernt werden. Grundsätzlich ist die Entfernung alter Bodenbeläge zu empfehlen. Um eine optimale Klebkraft zu erzielen, empfehlen wir alle mineralischen Untergründe mit einer geeigneten Dispersionsgrundierung vorzustreichen.

Untergründe

wineo Laminatboden mit System kann auf allen Arten von Estrichen, auf vorhandene V 100 Span- und OSB-Platten sowie nach Rücksprache auch auf vorhandenen grundgereinigten homogenen PVC- und Linoleum-Belägen, Stein-, Keramik- und Marmorböden verlegt werden. **Hinweis:** Vorhandene Bodenbeläge sind unbedingt vorher auf Eignung (z.B. feste Verbindung zum Untergrund etc.) zu prüfen. Grundsätzlich ist die Entfernung alter Bodenbeläge zu empfehlen, um Wechselwirkungen und Irritationen entgegenzuwirken.

Verlegung

Um ein optimales Verlegeergebnis mit möglichst wenig Materialverschnitt zu erzielen, wird empfohlen, die zu belegende Fläche auszumessen und dem Materialformat und Verlegemuster entsprechend aufzuteilen.

Achten Sie auf einen Kopffugenversatz von mind. 30cm, um ein optisch ansprechendes Verlegebild zu erhalten.

Arbeiten Sie in dem Verlegebereich stets von links nach rechts. Dabei zeigen die Federseiten der Paneele zur Wand. Verlegen Sie die Paneele mit der Stirnseite in Richtung Hauptlichtquelle des Raumes. Sie können die Eigenstabilität des verlegten Bodens deutlich verbessern, indem Sie in langen, schmalen Räumen in Längsrichtung verlegen.

Mit Hilfe geeigneter Abstandhalter sorgen Sie für eine rundum durchgängige Bewegungsfuge von mindestens 10mm Breite. Ebenso beachten Sie zu allen im Raum befindlichen, festen Gegenständen, wie z. B. Rohrdurchführungen, Türzargen etc. einen Abstand von 10mm! Diese Bewegungsfuge darf grundsätzlich nicht mit Silikon, Elektrokabeln o.ä. belegt werden!

Wir empfehlen Ihnen, die Maße der ersten beiden Paneelreihen inklusive Randabstand mittels einer Schlagschnur auf den Untergrund zu übernehmen. Beginnen Sie nun mit einem ganzen Paneel in der zweiten Reihe, entfernen Sie die Schutzfolie und verlegen das Element entlang des vorgezeichneten Anschlages. Um eine rechtwinklige Verlegung zu gewährleisten, empfehlen wir Ihnen mit dem vorgeschriebenen Kopffugenversatz die ersten beiden Reihen zu vervollständigen.

Achten Sie darauf, dass die Kopfverbindungen mit Nut und Feder passgenau übereinanderliegen und verriegeln Sie diese mit leichtem Druck. Zum Verlegen der Folgereihen setzen Sie das mind. 30cm lange Restpaneel der vorherigen Reihe in die Längsnut der bereits liegenden Reihe im Winkel von ca. 30° an und senken es mit leichtem Druck gegen die Vorderreihe ab. Bei Bedarf kann eine Montagehilfe verwendet werden. Nehmen Sie das nachfolgende Paneel, führen es in einem Winkel von ebenfalls 30° längsseitig in das bereits flach auf dem Boden liegende Paneel und führen es dabei so dicht wie möglich an die Kopfseite des vorher verlegten Paneels und verriegeln dieses wie oben beschrieben. Diese Technik wird zum Verlegen der gesamten restlichen Reihen angewandt.

Zur Verlegung der letzten Reihe wird der Abstand zwischen der Wand und der verlegten Reihe gemessen und auf das Paneel übertragen. Die letzte Verlegereihe sollte möglichst einer halben Paneelbreite entsprechen.

Wohneinheiten und Räume mit einer ununterbrochenen Fläche von 150m² können unter Berücksichtigung des Randabstandes (ca. 10mm) fugenlos verlegt werden. Eine Schenkellänge von ca. 12,5m sollte nicht überschritten werden. In Wohnungen bis zu 100m² Wohnfläche mit mehreren Räumen kann bei einer durchgängigen Verlegung auf Übergangprofile in Türdurchgängen verzichtet werden. In größeren Wohnungen sind ggf. geeignete Übergangprofile bzw. dauerelastische Spritzkorkmassen zu verwenden. Die Fugenbreite sollte mind. 10mm betragen. Bauwerksfugen sowie Bewegungsfugen bei Heizestrichen, zwischen unterschiedlich regelbaren Heizkreisen, müssen in den Oberbelag übernommen werden.

Schlussarbeiten

- Entfernen aller Abstandsklötze.
- Bewegungsfugen sind mit geeigneten Profilen zu übernehmen, Rohrdurchführungen mit Rosetten oder einer geeigneten Füllschnur und Fugendichtmasse abzudichten.

Bitte beachten Sie, dass für ein fertiggestelltes aber noch nicht abgenommenes Gewerk eine Erhaltungspflicht (Schutz des Bodenbelages vor Beschädigungen durch nachfolgende Gewerke) von Seiten des Auftragnehmers besteht.

Durch Teilabnahme übergeht die Erhaltungspflicht für die abgenommenen Bereiche auf den Auftraggeber.

Stuhl, Tisch und Möbelfüße sind mit geeigneten Schutzgleitern oder Unterlagen zu schützen. Diese erhalten Sie z. B. bei Wagner System GmbH, www.wagner-system.de oder magiGLIDE www.magiglide.de. Vorbeugend sollen möglichst helle, migrationsfreie Möbelgleiter zum Einsatz kommen.

Verwenden Sie nur geeignete Stuhl- und Möbelrollen gemäß DIN EN 12529 (Typ „W“- weich).

Stuhlrollen sowie Stuhl- und Möbelgleiter sind regelmäßig zu warten. Auflageflächen von Stuhl- und Möbelgleitern müssen planeben aufliegen und an den Kanten abgerundet sein. Metallgleiter können in Verbindung mit Feuchtigkeit korrodieren und Flecken verursachen.

Reinigung und Pflege

Bitte beachten Sie hierzu unsere ausführliche Reinigungs- und Reinigungsmittelempfehlung unter www.wineo.de!

Diese Hinweise erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Weitere Informationen oder Hinweise zur individuellen Verlegung erhalten Sie auf Anfrage.

Mit Erscheinen dieser Verlegeanleitung (Stand 11/2020) verlieren alle vorhergehenden Versionen ihre Gültigkeit.